

*Am 1. April 1913 in Charlottenburg
geboren.*

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Gepr. d. kgl. Akad.
Königlicher Schürmer Rat *Otto March.*
Charlottenburg.
Mitglied seit 10. 1. 1908.

geb. 7. Oktober 1845
zu
Charlottenburg

gest. 1. April 1913.
zu
Charlottenburg.

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

Lieber Herr M. 22.

Anbei 1 Bild.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Ho Jacob Martin Marey.

b. Zeit und Ort der Geburt.

Charlottenburg. 7 October 1845.

Name und Stand des Vaters.

Ernest Marey Thomannfabrik-
Leipzig.

Religion.

evangelisch.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Frau Maria geb. Vorster aus Cöln.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

vier Söhne, die noch des Gymnasiums
besuchen -d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).privatig Anwärter 1866/67
Feldzug 1870/71 (Offizierskandidat 1871 Versailles)

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.
Legation goldener Medaille für Verdienste	1889.
Leg. Ehrenmedaille	1890.
Legation als Leibarzt	1894 19. Dec -
Legation goldener Medaille für Verdienste	1897
Legation als Leibarzt	1904 5. Dec -
Medaille des Kaiserhauses Berlin	1899 Juli
Legation goldener Medaille für Verdienste	1907.
Legation als Leibarzt	1908 8. April -

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Am 7. October 1845 bin ich als Sohn des Hofrathes
fabrikanten Ernst Marelz in Charlottenburg
geboren. Meine Vater, ein Elmsbäumler, war
früher in Kärnten / P. aufgewachsen, b.
früher als jugendlicher Kaufmann in
Charlottenburg, dann in Potsdam
Kunstgaleriedirektor Professor Rudolph von Gneiss
bei dessen Pensionierung an das Kunstmuseum
nach Berlin n. letzten Jahr der Kaiserin des
Feindes des Kaiserthums, mit der er als
Leppling nicht als Theater als Musikant
hatte. Da war ich in Charlottenburg 1836 auf
eigene Gabe als geistlicher Sohn ge.
langte dank der Papiere des Vaters die
Berliner Aspiration, besonders Heiler, zu
Hilfsmittel. Auch besuchte ich die
Kunstschule in Charlottenburg, besonders
mit der Zeit. Ernst Marelz war sehr tüchtig.
Vater begab sich in eine geistliche Laufbahn.
zu der Zeit in der Musikschule, da er in
der Akademie nicht mehr war, wurde er von
besonderen Zuneigung des Direktors Schadow,
der ihm die große silberne Medaille
verliehen.

Nach dem frühen Tode des Vaters 1847 bin ich
meine Mutter geblieben, die Leitung des La.
Kunstschule und Musikschule eines
früheren Jüdischen in Charlottenburg n. in Folge
dass die 3 Brüder von 8 Jahren auf
sich zu setzen zu lassen. Nach dem Tode
aufnahm ich in der Pädagogik in Mieske
nach mit der Friedrich-Werdersche Gymnasien
in Berlin n., das ich mit dem Kaiserthum
mit 20 Jahr als Lehrer.
Meine Lebenslauf, die Jahre 1847-1850
Kriegsheimathes Verhältnisse zu Berlin,
da ich nicht mehr in der Lage war zu bleiben.

Lebte als Meider in Charlottenburg n. in
der Schule der Pädagogik zu lassen, wurde ich
Abtheilung des in Charlottenburg in
Kunstschule. Nach dem Tode des Vaters
wurde ich in der Akademie der Künste, die ich
mit der Zeit in Charlottenburg n. in Folge
dass die 3 Brüder von 8 Jahren auf
sich zu setzen zu lassen. Nach dem Tode
aufnahm ich in der Pädagogik in Mieske
nach mit der Friedrich-Werdersche Gymnasien
in Berlin n., das ich mit dem Kaiserthum
mit 20 Jahr als Lehrer.
Meine Lebenslauf, die Jahre 1847-1850
Kriegsheimathes Verhältnisse zu Berlin,
da ich nicht mehr in der Lage war zu bleiben.

Lebte als Meider in Charlottenburg n. in
der Schule der Pädagogik zu lassen, wurde ich
Abtheilung des in Charlottenburg in
Kunstschule. Nach dem Tode des Vaters
wurde ich in der Akademie der Künste, die ich
mit der Zeit in Charlottenburg n. in Folge
dass die 3 Brüder von 8 Jahren auf
sich zu setzen zu lassen. Nach dem Tode
aufnahm ich in der Pädagogik in Mieske
nach mit der Friedrich-Werdersche Gymnasien
in Berlin n., das ich mit dem Kaiserthum
mit 20 Jahr als Lehrer.
Meine Lebenslauf, die Jahre 1847-1850
Kriegsheimathes Verhältnisse zu Berlin,
da ich nicht mehr in der Lage war zu bleiben.

[illegible]

Charlottesville 15 April 1908
Hornum -

240 March

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 NOV 12
Aufage.

Personalblatt.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Ansicht:

~~KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.~~

H.

H. Hoffmann von Fallersleben

geb. 5. 12. 1817
ab 12. 12. 1847
2. 3. 1847

3. 12. 1847

LM

Am

zu W. 1908 W. B.

Name:

Marck

Nov. und Finanz:

Ver. und Name: Homarey

[illegible]

II. Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Wirtsgewiss in Niesky. 1/2.
 Prälat von der Gymnasium in
 Berlin
 Universität in Leipzig
 Kaiserliche Hofschule in Wien (H. von Ferdl)

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Frankfurt. 1874. 1887. 1901. 1905.
 Venedig. 1878.
 Kaiserliche Hofschule in Wien 1877. 1874. 1903
 Frankfurt 1888. 1898.
 Constantinopel Athen 1900.
 Ägypten 1906.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

1876. Berlin. Kaiserliche Hofschule,
 1878 " " Kaiserliche Hofschule,

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
 Zeit, Art und Ort derselben.

Haupt-Werke

[illegible]

Dienstliche Laufbahn.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

Dr. Ing. Otto March
Geheimer Baurat
Charlottenburg

Charlottenburg, den 19. Nov. 1912
Geschäftsnummer: March-Str. 3, P. A. 53

An das Büro der Königl. Akademie der Künste
Berlin.

Auf dem von mir am 14. ds. ausgefüllt
zurückgesandten Personalbogen vergass ich unter
den Preuss. Auszeichnungen
die Gold-Medaille für Kunst, 5. VI. 97
(Gr. Berl. Kunst-Ausstellung)
aufzuführen.

Ich bitte um gefällige Nachtragung.

O. March